



INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND
BERUFSFORSCHUNG
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

ARBEITSAUFNAHMEN VON ARBEITSLOSENGELD-II- EMPFÄNGERN UND DIE STABILITÄT DER BESCHÄFTIGUNG

Statistik-Tage 2019

Bamberg, 25. Juli 2019

Katharina Dengler
Katrin Hohmeyer
Cordula Zabel



MOTIVATION

- Die Bekämpfung der (Langzeit)Arbeitslosigkeit war in den letzten Jahren ein wichtiges politisches Anliegen.
- ALG-II-Bezieher müssen grundsätzlich dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen und zur Beendigung der Hilfebedürftigkeit beitragen.
- Etwa die Hälfte der im Jahr 2013 von erwerbslosen ALG-II-Beziehern aufgenommenen Beschäftigungen dauerte weniger als sechs Monate und/oder deckte ihren Bedarf nicht.
- Einen Job zu finden ist nicht unbedingt ausreichend, auch die Qualität des Jobs ist wichtig.
- Wir analysieren den Übergang von erwerbslosen ALG-II-Beziehern in Beschäftigung in Deutschland und deren Stabilität.

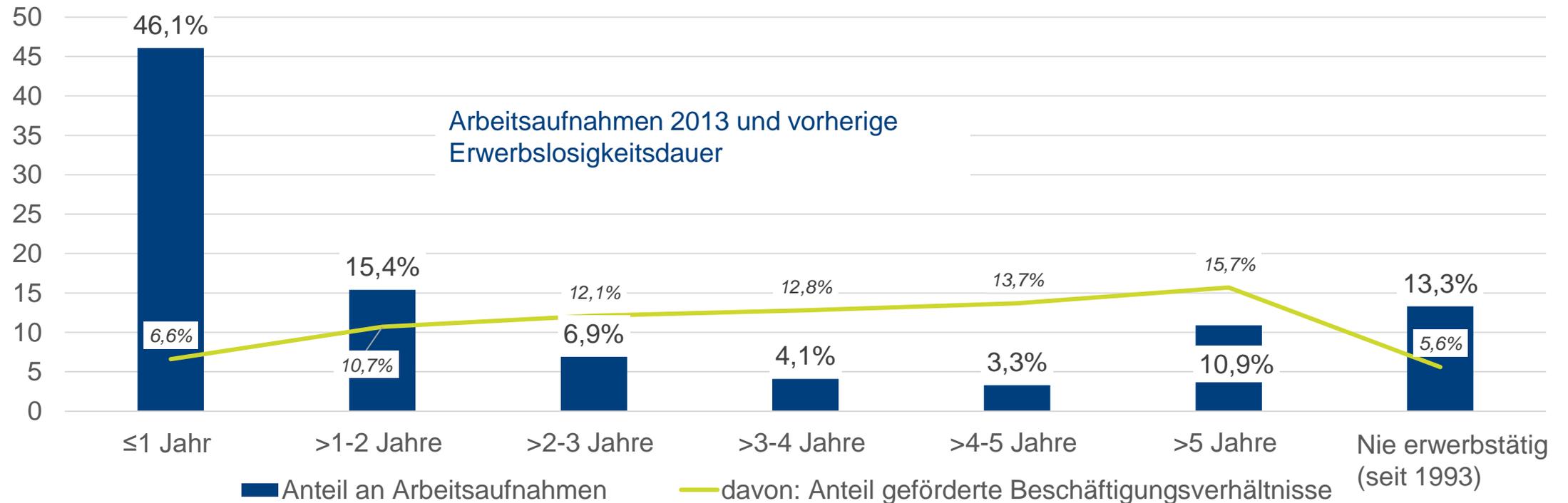
Quellen: Bentolila/Jansen 2016, Bruckmeier/Hohmeyer 2018, Europäische Kommission 1997, 1999, OECD 2018

ARBEITSLOSENGELD-II-BEZUG IN DEUTSCHLAND

- 2017 bezogen durchschnittlich 6,1 Mio. Personen in 3,3 Mio. Haushalten ALG II (~9% der Bevölkerung dieser Altersgruppe).
- Alle erwerbsfähigen Haushaltsmitglieder sollen grundsätzlich dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen und zur Beendigung der Hilfebedürftigkeit beitragen. Fast jede Arbeit ist zumutbar.
- ALG-II-Bezug \neq Arbeitslosigkeit: Lediglich 38% der erwerbsfähigen ALG-II-Bezieher war 2017 arbeitslos gemeldet.
- Andere Leistungsbezieher sind erwerbstätig ohne bedarfsdeckendes Einkommen, sind in Ausbildung, nehmen an Maßnahmen teil, kümmern sich um Kinder oder pflegebedürftige Angehörige oder sind krank.

ARBEITSAUFNAHMEN AUS ALG-II-BEZUG

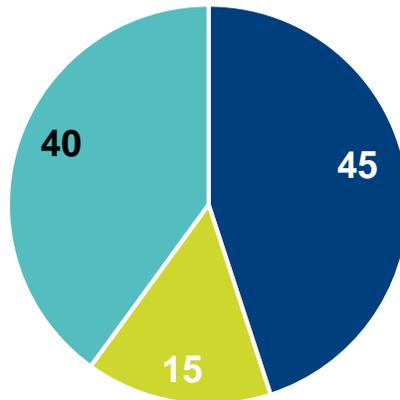
Pro Jahr gelangen ca. eine Million sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsaufnahmen aus dem ALG II.



Quelle: Bruckmeier/Hohmeyer 2018

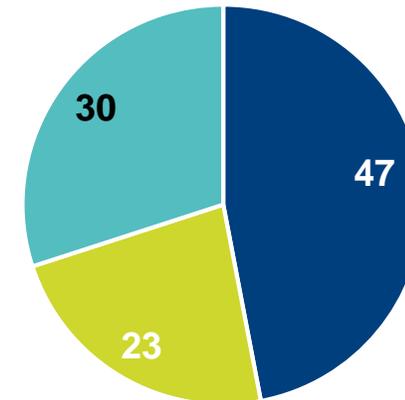
BEGRENZTE NACHHALTIGKEIT DER AUS DEM ALG II AUFGENOMMENEN BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNISSE

Beschäftigungsdauer
(Anteile in Prozent)



- weniger als 6 Monate
- 6 bis unter 12 Monate
- mehr als 12 Monate

Beendigung des ALG-II-Bezuges
(Anteile in Prozent)



- ohne Beendigung des Leistungsbezugs
- Rückkehr innerhalb von 6 Monaten
- Ausstieg für mindestens 6 Monate

BESCHÄFTIGUNGSPERSPEKTIVEN VON ALG-II-BEZIEHERN

- Oft Branchen im Dienstleistungsbereich mit hoher Personalfuktuation
 - 20 Prozent aller Arbeitsaufnahmen in der Arbeitnehmerüberlassung
 - 40 Prozent in den Bereichen Handel, Gastgewerbe, Gesundheits- und Sozialwesen, sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen
- 13 Prozent aller Einstellungen beim letzten Arbeitgeber
- Vollzeitbeschäftigung zu 80 Prozent im Niedriglohnbereich
- 42 Prozent Helfertätigkeiten

DATEN UND METHODE

- Administrative Daten (Stichprobe Integrierte Grundsicherungsbiografien): 10% der ALG II-Bezieher zwischen 2005 und 2014
- Informationen zu Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit, Leistungsbezug, Maßnahmen und Soziodemografie von Individuen und Haushaltsmitgliedern
- Stichprobe: 271.237 Männer und 237.535 Frauen zwischen 25 und 57 Jahren, die mindestens einmal nicht-erwerbstätig waren und ALG II bezogen haben.
- Stückweise-lineares exponentielles Hazard-rate-Modell unter Kontrolle unbeobachteter Heterogenität:
 - Eintritt in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung
 - Verlassen sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung

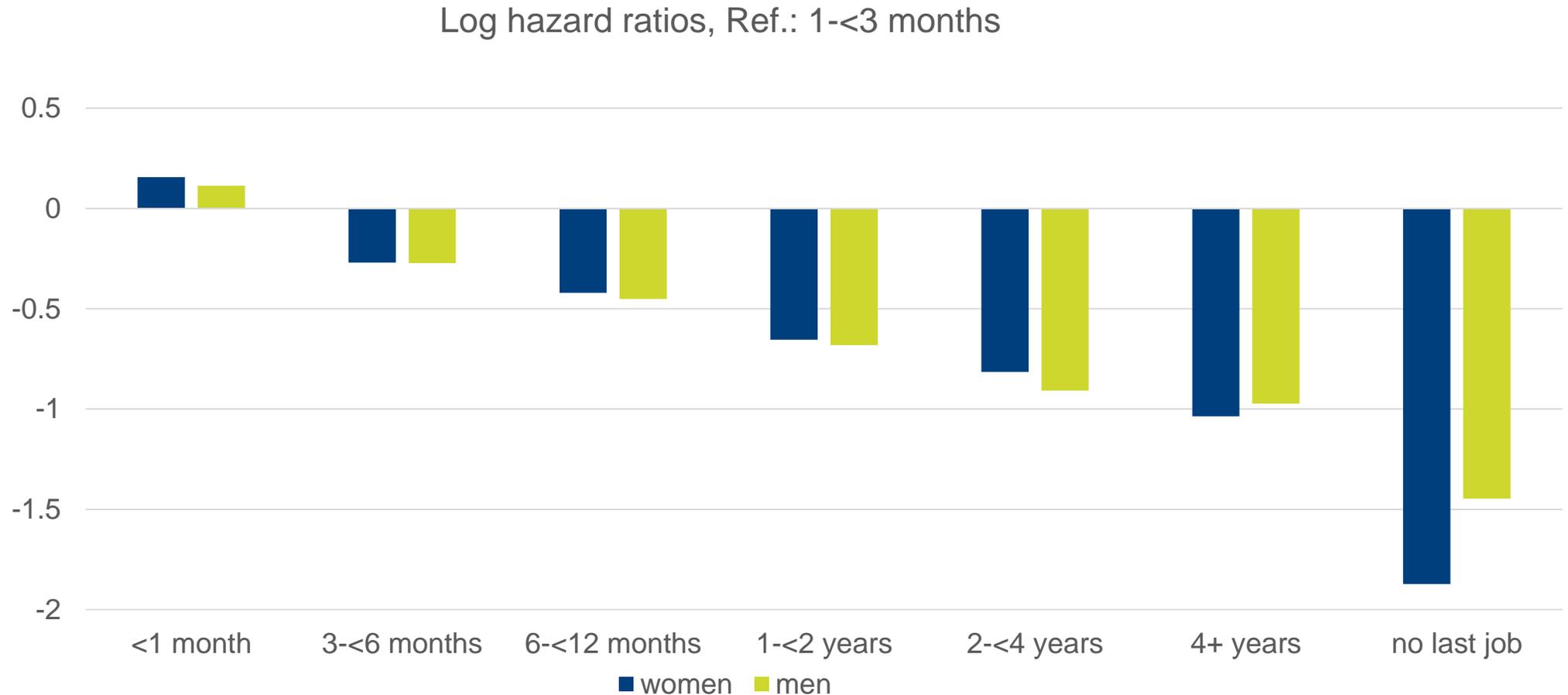
DETERMINANTEN DER ARBEITSAUFNAHME

- Förderlich für die Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung sind:
 - Geringeres Alter
 - Höheres Bildungsniveau
 - Kürzere Erwerbslosigkeit und kürzerer ALG-II-Bezug
 - Bessere regionale Arbeitsmarktlage
- Geschlechterunterschiede beim Haushaltskontext: Männer in Partnerschaft gehen schneller in Erwerbstätigkeit, Frauen in Partnerschaft langsamer. Kleine Kinder senken die Eintrittsraten für Frauen stärker als für Männer
- schnellere Arbeitsaufnahme, wenn letzter Job sozialversicherungspflichtig war und in Land- und Forstwirtschaft, Zeitarbeit, oder verarbeitendem Gewerbe war.

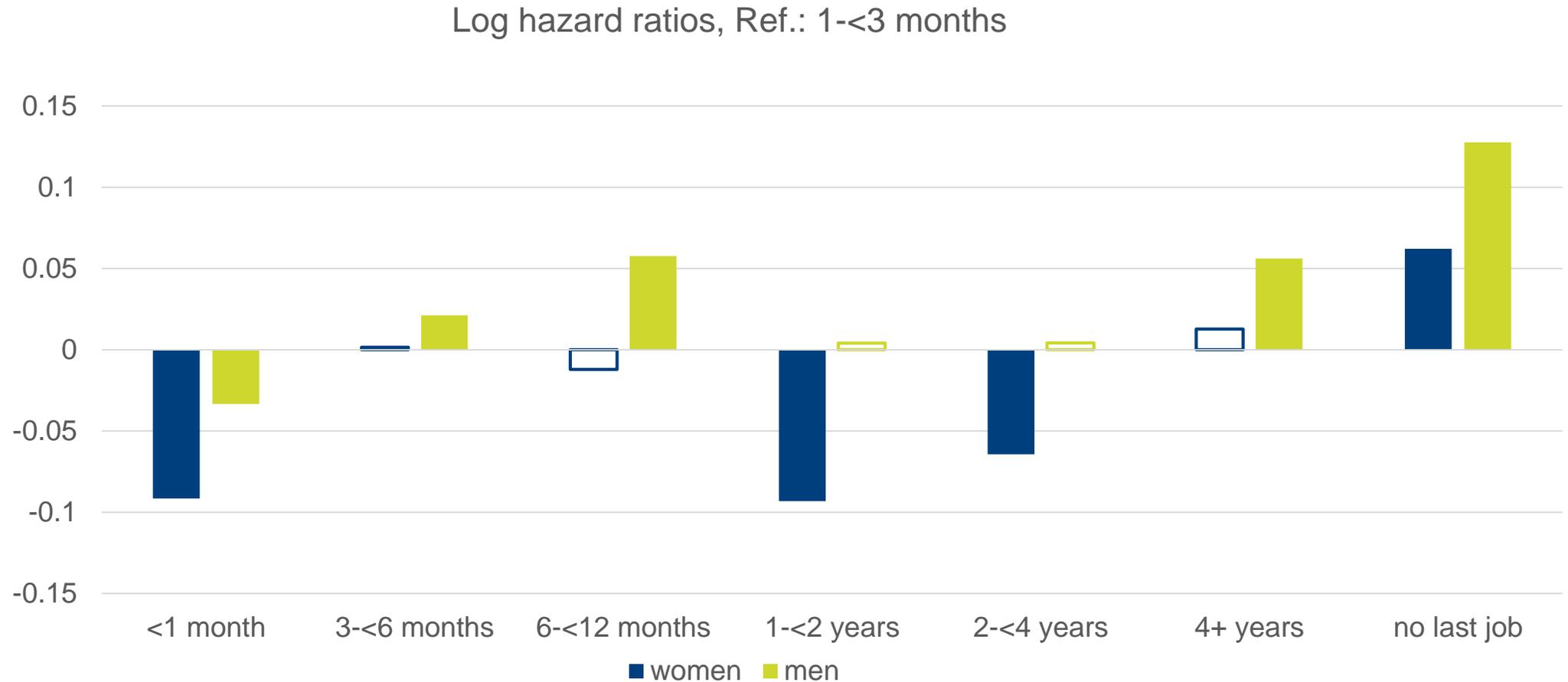
DETERMINANTEN DER BESCHÄFTIGUNGSSTABILITÄT IM VERGLEICH

- Teilweise die selben Faktoren wie für die Aufnahmen, teilweise andere.
- Bildung förderlich für Beschäftigungsaufnahme und -stabilität
- Dauer seit letztem Job: kein linearer Zusammenhang; Personenkreis mit instabilen Beschäftigungsverhältnissen
- Neben individuellen Merkmalen haben Jobmerkmale eine hohe Relevanz:
 - Beschäftigung in Zeitarbeit weniger stabil, kürzere Beschäftigungsdauern auch für die Wirtschaftszweige Land- und Forstwirtschaft, Information und Kommunikation und Baugewerbe (für Männer)
 - Beschäftigung stabiler im Gesundheits- und Sozialwesen
 - Beschäftigung mit Verlassen des ALG-II-Bezugs, mit höherem monatlichen Entgelt und in größeren Betrieben ist stabiler.

ÜBERGANG VON ERWERBSLOSIGKEIT IM ALG II IN SV-BESCHÄFTIGUNG: DAUER SEIT LETZTEM JOB



RÜCKKEHR VON BESCHÄFTIGUNG IN ERWERBSLOSIGKEIT: DAUER SEIT LETZTEM JOB



ZUSAMMENFASSUNG UND FAZIT

- Substantielle Arbeitsmarktbeteiligung von ALG-II-Beziehern, aber häufig nicht nachhaltig
- Individuelle Charakteristika wichtig für Arbeitsaufnahme und teilweise für Beschäftigungsstabilität
- Einige Gruppen, die langsamer eine Beschäftigung aufnehmen, behalten diese mind. genauso lange wie andere, die schneller eine Beschäftigung aufnehmen.
- Für die Stabilität sind Job- und Betriebsmerkmale wichtig: Jobs, die einen schnelleren Einstieg versprechen, bieten nicht unbedingt nachhaltige Beschäftigungsperspektiven!
- Mögliche Ansatzpunkte:
 - Von work-first-Strategien hin zur Qualifikationsverbesserung
 - Begleitende Betreuung nach Beschäftigungsaufnahme
 - Weitersuche unterstützen nach Beschäftigungsaufnahme

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Dr. Katrin Hohmeyer

katrin.hohmeyer@iab.de

LITERATUR

- Bentolila, S. & Jansen, M. (2016). Long-Term Unemployment After the Great Recession: Causes and remedies. London: CEPR Press.
- Bruckmeier, K. & Hohmeyer, K. (2018). Arbeitsaufnahmen von Arbeitslosengeld-II-Empfängern. Nachhaltige Integration bleibt schwierig. IAB-Kurzbericht 02/2018. Nürnberg.
- Europäische Kommission (1997). Modernising and improving social protection the European Union Brussels: European Commission.
- — (1999). A Concerted Strategy for Modernising Social Protection. Brussels: European Commission.
- OECD (2018). Good Jobs for All in a Changing World of Work: The OECD Jobs Strategy.